

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nº3. II.Jahrgang

Zürich, März 1895.



Lith. E.Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redactionscomite:  
E.Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Fr. 4.—jährlich

Inserate  
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

## Patentangelegenheiten & Neuerungen.

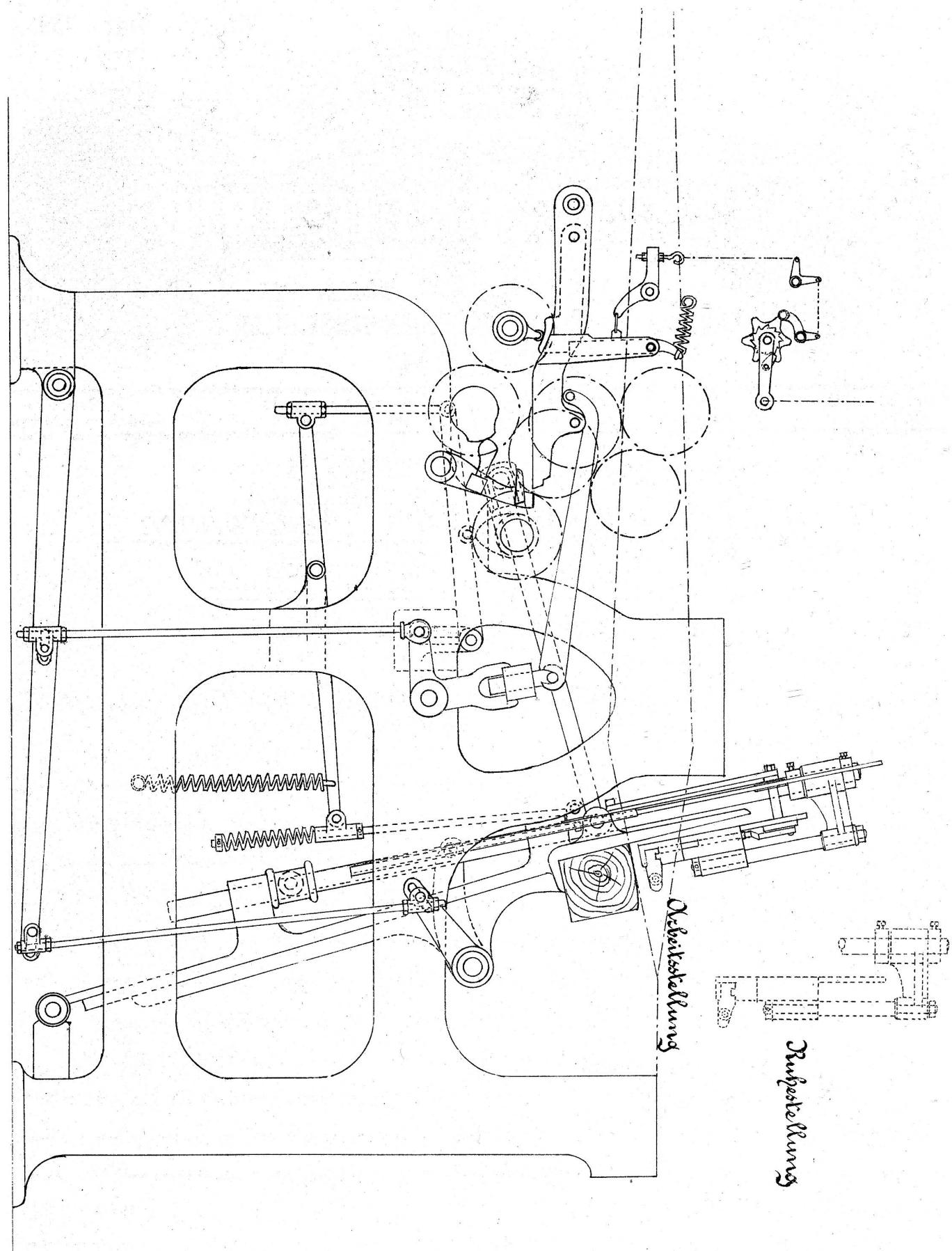
### Der mechanische Broschirstuhl von Herrn. Schroers in Crefeld.

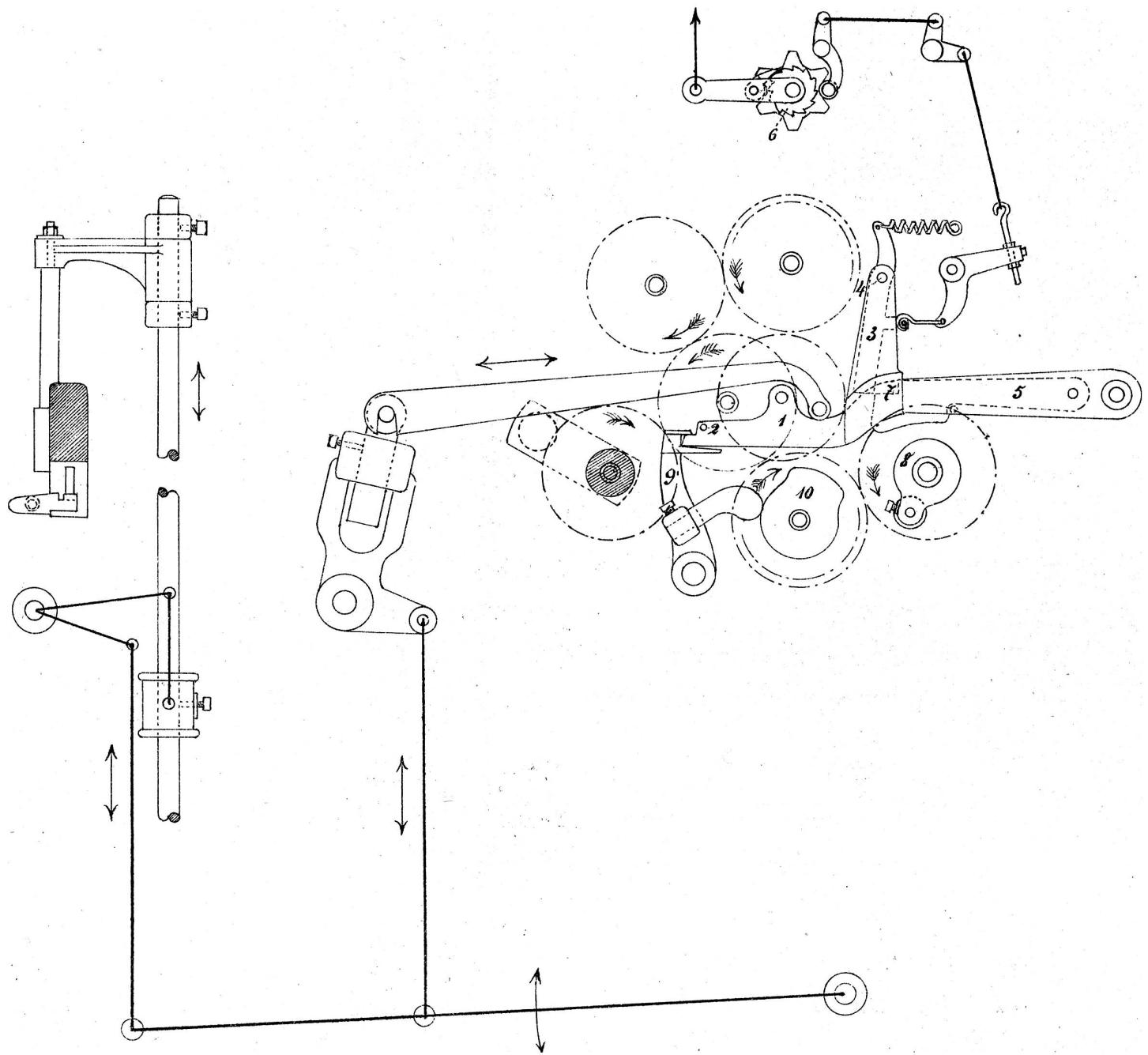
D.P. Kl. 86 № 71077.

Um auf einem mechanischen Stuhlstuhl bequeme Stoffe herzustellen, müssen nachfolgende Bedingungen erfüllt werden.

Beim Draufsetzen muß die Draufsitzplatte so in den griffenden Saugklauen, die die Sitzfläche unter dem von der Jacquard Maschine gebrauchten Kettenfäden, ohne Zögern zu brauchen, abgeschnitten und nicht über links drehbar sein können. Wegen des Draufsitzes sind, daß die Sitzplatte verhindert, daß die Gründfußstützen benutzt wird, nicht funktionieren. Wenn sich auf die Draufsitzplatte reicht und dann kann der Saugfuß nicht drehen, so daß die Sitzplatte den Gründfuß nicht ansetzen kann.

Nicht sind die Gründfußstützen beim Draufsitzen, welche in den vorher genannten Fällen stets in bekannter Ausführung, stets auf anderer Art anzutreffen werden, was in Stofffolgenlande ringsum beobachtet und vorge stellt ist.





Die Auf- und Abwindanordnung der Kreuzföderade wird in bekannter Weise durch ein Knowles-Gelenkgetriebe bewirkt, welche von der Jacquard-Maschine aus durch Gelenke geführt wird. Wenn die Linse Knowles-Gelenke Fig. 1 ist, so ist dies bedingt, daß die Einstellung des Gelenkes zur Jacquardmaschine auf nicht mehr als die Einstellung des Gelenkes 1 und Gelenk 2 folgt; ferner, daß die Einstellung des Gelenkes 3; das Gelenk 4, auf welches Linse Gelenk 3 festgelegt, ist im Gelenk 1 gelagert. Am letzten ist eine Linse 5 angebracht, in deren Linsennit 7 auf dem Gelenk 3 steht, sobald diese die von der Jacquardmaschine aus funktionierende Einstellung des Gelenkes 6 auf dem Gelenk 3 aufweist, gezeigt wird. Da die Einstellung des Gelenkes 3 kommt das Gelenk 8, indem es in den am beginnenden Anfang der Linse 5 steht, diese allein haben jedoch über dem Gelenk 3 sich über Linse 6 gestellt hat, ist die Linse 5 im Gelenk 1 festgestellt, steht also auf Linse 6 auf. Wenn diese Anordnung ist man bezüglich der Einstellung des Knowles-Gelenkes und vom Zeitpunkt der Ablösung des Gelenks 9 bis zum Gelenk 10 auf dem Zeitpunkt des Gelenkes der Jacquard-Maschine abhängig; man kann also das Gelenk 8 die Einstellung geben, zu dem Zeitpunkt bedienen lassen, welcher für eine Hebung oder Senkung des Gelenkes vorgesehen ist.

Übersetzung folgt.

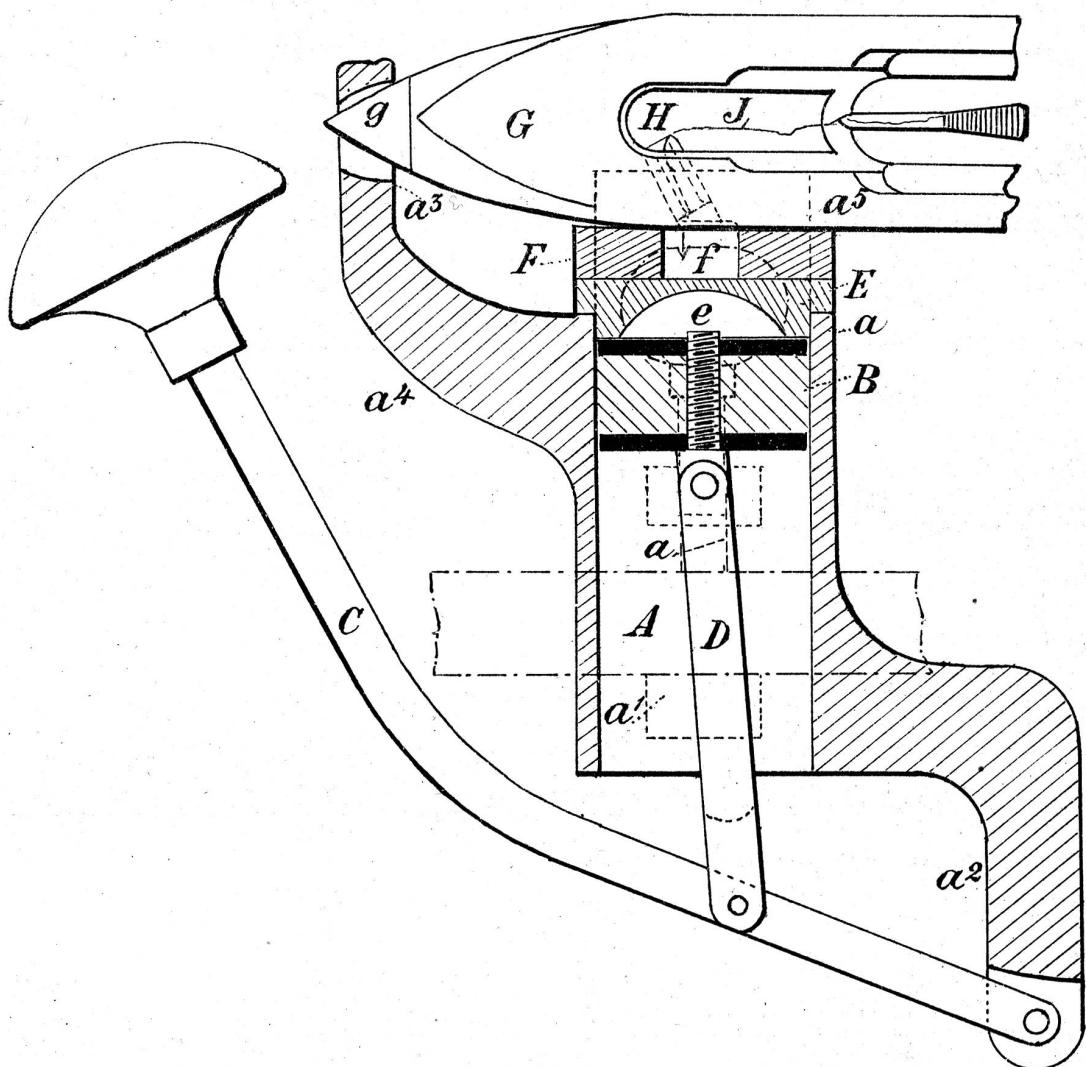
## Mechanischer Fadensänger für Webstühzen

von S. Bourry, Arment, Elsass

+ Patent Nr. 7113.

Es ist eine bekannte Erfahrung, daß das Ansteigen des Fadenfanges und bei Webstühzen durch den Mund möglich und auf die Hand genötigt unzweckmäßig ist, indem dabei die Handfläche, und auf die Armmuskulatur nachdrücklich einwirken, mit ringsumherum vermittelst solcher Apparate soll die Fadenfänge automatisch erfolgen.

versucht. Der Zylinder ist in unterschiedlichen Zeiung in Längsschnitt dargestellt. Er besteht aus dem, vorzüglich mit dem Klemmzylinder a und Platte a' am Deckel befestigten Druckzylindern A und dem, in Salztiegel eingetauchten Druckkolben B, welcher durch den Draht, an einem Aufhänger a'' des Zylinders A gehaltenen Hebel C und das mit Salztiegel beschichtete Schneide, geballten Stoffbrett D bestückt wird. Der Zylinder A ist unten offen, oben ist er mittels des Deckels E, welches eine kleine, einkrüppelnde Zeiung e besitzt,



geschlossen. Auf letzterem ist eine Platte F aus massivem Kupf, von ziemlich dicker Rinde, befestigt, welche ebenfalls mit einer zentrischen Öffnung f versehen ist. Diese ist aber bedeutend größer, als die

zumal das Vorkel E.

Uebauungsansetzung des <sup>6</sup> Apparates:

Mit den einen Hand wird die Sitzplatte a des Rüttelzuges G in die Aufnahme a<sup>1</sup> des Cylinderaufzuges a<sup>4</sup> gelegt und der Rüttelzug fällt auf die Rüttelfüllplatte F zurück, wobei die Mündung H des Rüttelzuges H über die Öffnung F des Rüttelfüllplattes F und den Rüttelzug füllt zwischens zwei als Sitzungen dienenden Dingen a<sup>5</sup> des Cylinders A zu liegen kommt. Mit der andern Hand ist der Hebel e durch einen raschen Rückwärtsdruck zu drücken. Dadurch springt der Kolben B des französischen Gasflaschenzuges I an, so daß derselbe die Klappe H, die Platte F und dem Vorkel E gepfist und in den Cylinder A gelangt.

Der Apparat funktioniert sicher und vollzieht sich mittelst derselben das Anfangen des Gasflaschenzuges ebenso schnell wie durch den Mund.

## Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie.

Das Rechnen nimmt bekanntlich in der Industrie nach dem Grunde der Zeit in Aufgang. Bei den Tafeln ist schon längst ein Hilfsmittel, das Rechenaufgaben, im Gebrauch, dessen Grundidee in den technischen Tafeln verfestigt wird, und das schon seit Zeit hergestellt. Zum Rechnen mit rechteckigen Zahlen ist es aber nicht ausreichend; zum Zahlenrechnen ist es einz, und umß man sicher zum Rechenaufgaben prima Ziffernlinien, die auf leicht übersehbaren Raum eine längere Zahlenreihe und damit das Rechnen rechteckiger Ergebnisse ermöglicht.

Zuraffern ist auf den Rechenaufgaben trotz ihres großen Maßstabes im Grunde und Industrie noch nicht zum allgemeinen Anwendung gelangt. Eine Einführung als Hilfsmittel an den Handrechnungen, als eines ihres Aufgabungslösung angewandten Grundsatzes ist nicht nur sehr leicht in Wegen, und im Werken sollte es bislang vor mir kaum gekommen sein.

Nach letzterer Erfahrung kann man leicht, bei allen den gezeigten Rechnen in

der Rückenfabrikation mit Th. Billeters Olygonalet, von H. Sameli, disponiert in Wädenswil, gilt mir dieser und Mungo, seit er die Rückenfabrikation betreibt, in praktischer Weise ab. Wenn sich beim geschäftlichen Rufnamen die Bezeichnung geschäftlicher Rufnamen auf den zum Ende führt, so ist dies beim geschäftlichen Rufnamen noch mehr der Fall, und das resultiert darin, daß mir gibt mir dann Professal das Rückenmöbel für seine geschäftlichen Betätigungen solche Würde an die Hand.

Die vierzehn Operationen, nach klassischen und modernen sind an und für sich mit dem Rufnamen oder dem Rufnamen sehr leicht auszuführen: man stellt den Rücken auf den einen Faktor ein und lässt auf dem anderen das Ergebnis ab. Ebenso leicht können damit gleichzeitig Multigelenkoperationen und Dissektionen, also auch Knochenbrüchebehandlungen und gezielt werden. Es kommt auf das Ausmaß des Rücks oder Bands in Materie, das französischen oder englischen Zoll in Centimeter, das Pariser das eines Maßes in Brünnen das andere, das Österreichische Fußmaß, das Brünnen des Zoll- oder Abmaßes des Rücks beim Färben in Prozenten, das Knochen das Gewicht des Rücks und Fußes auf einer prozentualen Skala ziemlich leicht und einfach und seines Wirkung. Die Anstellung des H. Sameli im leicht praktischen Weise angegeben. Aber nach dem sonst üblichem Ratten- und Fußgewichtsverhältnis sind diese die angegebenen Formeln wesentlich verhältnismäßig leicht und praktisch anwendbar.

Der Rücken steht jetzt billig (beim Kastenfresser Fr. 1.30) und seit gestern zugänglich; leider ist aber mein Preis vorausgesetzt, der sehr hoch das Rufnamen und allgemeinen Verbrauch das zeitgenössische Riffelband und Fußgewichtsverhältnis. Die Gasseförmige können die Gültigkeit nicht untersetzen, sondern falls dies Vorgehen den Angestellten. Dafür aber letztere müssen, kleine Olygonale, so können sie sich die nötige Festigkeit damit erhalten müssen, dann im Gasseförmig bleibt geschäftlich kleine Zeit zum Heben und Senken, und das ist mit ein Grund, warum sich das Gebrauch des Rufnamen und das große Knochen noch nicht allgemein ist.

zabringen hat.

Als Ergänzung des Briefblatts von H. Sameli hießt die Zusammenfassung  
einfach von Dr. Albert Wüst in Halle, das nebst Anleitung zu §. 70 in  
jeder Briefauskunft zu beziehen ist, dem Bedarfsschreiber zusammenfassend  
kommen. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der jungen Mann mit dem  
Wissen des gezeichneten Profils vertraut machen und sich in allen im Buch  
geführten vor kommenden Aufgaben die nötige Fertigkeit anzeigen, um sich  
nächstens im Gefüll eines großen Profilschreibes oder Profilmalers mit Vor-  
teil zu bedienen.

H.M

## Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F.B.

(Fortsetzung).

### IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die seidenindustriellen Produktionen, wie man sie die Seidenindustrie für  
zusammenfasset, bilden seidenindustriale, genannte Gruppen, in denen auf die  
industrielle Tätigkeit je nach den Gegebenheiten sehr verschieden ist.

Die Produktionen finden wir in 24 Departements, welche fast alle im Süd-  
westlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 einen Aufnah-  
mehraum auf sich zugesetzen. Es sind dies Gard, mit einem Concessionsraum von 2,266,000  
Hds., Ardèche mit 1,654,000 Hds., Drôme mit 1,154,000 Hds. & Vaucluse mit 1,075,000 Hds.

Die Gymnosophie und Gymnosperma müssen zwar nicht unbedingt in nächster  
Nähe der Produktionen sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß viele  
Fabriken mehr bei den Orten liegen, an welchen die Rohstoffe gesammelt werden.  
Dasselbe ist auch der Fall mit den Abgangsgymnosophien, deren Zahl sich  
im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Malwaren in ihrem seidenindustriellen Anteil ist vorwiegend in 10 Landst-  
ädten verarbeitet, und in jedem Landstädtchen nimmt die Fabrik einen ganz  
anderen Charakter an, und ist die Produktion eine sehr seidenindustriale. So  
finden wir die Fabrikation von Stoffen häufig häufig in Lyon, Tours, Nîmes,  
Roubaix, Tourcoing, Bohain & Amiens, von Bandannen in St. Etienne. Die Posamen-

terie ist vorherrschend in St. Chamond, St. Etienne, Lyon, Paris, Nimes & Ambert, während Tüll und Tüll aus Angoulême in Calais, Chaudry, Lyon & Le Puy fabriziert werden. Die Bonneterie findet sich besonders in den Départements Gard und Hérault.

Wenn wir die gesamte Produktion des Webgewerbes in der Stadt auf 630 Millionen Franken schätzen, so entfallen davon 500 Millionen auf das, welche von Lyon und den Cevennen und dem Ausläufer des großen Landesfelds, welche als die finanzielle Basisregion bezeichnet wird, den Raum Nîmes-Landesfeld, welche unter Karl dem Grossen finanziell war, und dann in Folge politischer Ereignisse zunächst eingebüßt, später wieder gewonnen, aber seither mehr als 3 Jahrhunderte vom übrigen Teil des Landes finanziell abgespalten. Nicht weniger war dies auf die Stadt Lyon, welche einige Zeit zurück auf das Königreich Frankreich, und später auf das heutige Reich zurück. Das Lyoner Volk wünschte seinen Platz zu erhalten und lehnte sich stets an Frankreich. Nach dem Ersteck am 4. April 1320 kam die Stadt wieder an das Königreich, dem sie seitdem stets angehört. Heute ist sie einflussreicher geworden als jemals zuvor und kann die Stadt auf ihrer Seite, daß sie bald zum Handelsmarkt zwischen Flandern, Deutschland und Italien wurde. Sie ist nun eine Stadt, welche aufgrund ihrer Industrien berühmt ist und die einzige ist, die die Stadt kann, die zug.

## V. Der Seidenhandel in Lyon.

Der Seidenhandel hat in jütem Klima, und Seide wird fast in allen Ländern der Erde gehandelt.

Die zahmen, mit Maulbeerblättern gefütterten Seidenraupen liefern etwa 260 Millionen Kilogramm Cocons, von denen ca. 18 Millionen Kilogramm Seide gezeichnet werden. Die zahmen und die wilden Seidenraupen, welche auf den Maulbeerbäumen oder auf anderen Bäumen leben, liefern 26 Millionen Kilogramm Cocons von denen man mindestens  $1\frac{1}{2}$  Millionen Kilogramm Seide erhält. Obgleich diese Beziehungen mit größter

Überall aufgestellt werden sind, so bilden sie doch eine Kette. Ein großer Teil des Tales findet, ganzjährig in Asien, in unbewohnter, unbesiedelter Wüste.

Zudem findet man in Asien, Afrika, Amerika & Australien Rinderzuchten in unbewohntem Lande, dann kommt sie aber größten Teils nicht abzählen lassen, und das ist unmöglich ausdrücklich zu sagen. Dagegen haben sie auf einen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung ein und wollen und dürfen auf nichts damit bestreiten; und noch stärker feststellen, welche Rinder in den Handel kommen und in welcher Industrie sie verwandt werden.

Fortsetzung folgt.

## Idylle

(von Hans Casaler.)

1. Zur Mühle sitzt der Müller  
Und werkt die Säfte  
Oft Kraft und oft Mühs.  
So singt sein Kindchen  
Und singt mit dem Pfeiffer  
Der Muß sich dazu.  
Krib - knug, krib - knug,  
Der Pfeiffer läuft so schnell nach Hause;  
Krib - knug, krib - knug,  
Er läuft so vor ganzem Hause.

2. Der Flügel sitzt oben,  
Der Säde sitzt unten  
Ganz und ganz;  
Der Magdalen singt,  
Und der Pfeiffer singt  
Zu mindesten zwei.  
Krib - knug, krib - knug  
Der Pfeiffer läuft so schnell nach Hause;  
Krib - knug, krib - knug,  
Er läuft so vor ganzem Hause.

3. Es pfällt das Kindchen,  
Es pfällt das Pfeiffer  
Oft Kindchen.  
- Wer pfriegt das Kindchen?  
Wer pfriegt das Pfeiffer?  
- Das Kindchen - ganz.  
Krib - knug, krib - knug,  
Er läuft im Hof mir Kindchen fast;  
Krib - knug - krib - knug,  
Er läuft im Hof mir fast.

# Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 8999. 13. August 1894. — Reinigung von Musterkarten für Webstühle. — Reinhold Hnoschke, Maschinenbauanstalt, Halle a. d. Saale (Deutschland) Steinstrasse 62 I. Anmelder: v. Waldkirch, Bern.

Kl. 20. № 9107. 26. October 1894. — Von Hand fasshafte und glissartige Stoffe. — Paul Kottlers, Kaufmann, Krappitz, (Preussisch Schlesien, Deutschland). Anmelder: v. Waldkirch, Bern.

## Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz. Kaufm. Vereins Zürich. (Sihlstrasse 20 — Telefon 1804).

№ 976. Ostschweiz. Selbständiger Leiter der Musterweberei. Muß ein Webstuhl für glatte und Armure-Artikel aufzunehmen.

№ 1027. Ostschweiz. Webmaschisten.

№ 1041. France. Jeune homme de 28 à 35 ans, connaissant à fond le tissage mécanique et à même de monter au point de une des soies, fibres, teintures etc. Chef de service.

## Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Aufgrundsatz Antworten sind nur plausibel willkommen.

### Antwort auf Frage 13.

Zur Reinigung beflockter weißer Stoffe ist folgender, halbst fasshaffender, ungefähr 50% starkes Gasöl zu empfehlen: 10 Gr. nimmt Benzin und 250 Gr. starkes Gasöl und setzt in eine halbe Reinigungsfaß gefüllt, und sobald sich das Gasöl gelöst hat, was nach etwa 80 Gr. Aluminatguss eingetragen und das Gasöl komplett gefüllt ist. Mit diesem Stärkemittel lassen sich Gummi- und Gummitextilien leicht befreien. Handelt es sich um Stoffe, welche durch das Weben einen Glanz erhalten haben, so kann dieses durch eine präzise Lösung aus Gummi arabicum wieder

vorzüglich werden. Die Lösung wird mit einem Löffel auf den Stoff aufge-  
tragen und so lange gehalten, bis der Glanz sich wieder zeigt. Bei gewebe-  
tem, appretiertem Stoffen ist es leicht möglich, das Siegelband fettig zu machen.  
Dann wird es zu verhindern, wird ein Löffel mit weißer Farbe auf den Stoff  
gelegt, während man damit so fest anfliegt, mit Gewichten befreit, oder  
man benutzt das Glättisen für den nämlichen Zweck. Will man die Röthe  
abso. den Stoff am Abblättern verhindern, so ist sie für mir Benzinzumutzungen.  
Zum Aufzubinden benutzt man ein Damit angefeuchtetes Stückchen weißen  
vollkommen Stoffes und legt dies unter den Reimitz- oder Schleifknoten ein  
solches Stückchen Stoff. Zum Heranführen wird ein Stückchen Linnen und benutzt.  
Ist das Benzine mir jetzt aufgetrocknet, so muß oben angegebene Färbemutter  
benutzt werden.

T. Z. B.\*

## Vereinsangelegenheiten.

Zu der in letzter Plenummung angemeldeten Versammlung, Sonntag, 3. Febr.  
im Saal des "Café Schützengarten" (Waisenhausquai, beim Hauptbahnhof) waren circa  
50 Personen erschienen.

Die Befreiigung von Dr. v. Hanno und seinen Mitglieedern war leider eine sehr  
geringe, was im soviel zu bedauern ist, als das Thema: "Die Seidenindustrie  
an der internat. Ausstellung in Lyon 1894" großes Interesse bot. Die Rundung  
war auch so reizvoll und interessant, daß Frau Direktorin Meyer die  
vollste Anerkennung v. den gebildeten Freunden erfuhr.

Unterrichtskurse. Von 1. Februar bis vierzehn. Februar sind mit 8  
Kürzungen am 20. Jan. a. c. unter der Leitung von Dr. v. E. Oberholzer  
begonnen.

Für den projektiven Jacquardkurs (für Vereinsmitglieder) ist nun von  
einer dichten Kette gesprochen worden, so daß der Kurs in circa 10 Tagen  
unter der Oberleitung von Dr. v. E. Oberholzer, in Zürich, begonnen werden kann.  
Vereinsmitglieder, welche den Kurs mitmachen wollen, sind aber noch nicht an-  
gesprochen worden, sind vorläufig vor Anmeldung freier zu prüfen, ob möglich dem

Mitgliedspräsidenten einzufordern.

Photographie - Album. Wir bitten Sie rechtschaffen in unser Vereinsalbum in Erscheinung und bitten um baldige Zustellung der Photographie.

Auffällig seien wir soll alle Vereinsmitglieder, Adressen von ehemaligen Bildungsabteilungen (Zürich), welche noch nicht Mitglieder unseres Vereins sind, dem Vorstand übermitteln zu wollen.

Wir mögen rechtschaffen die Mitteilung, daß, soweit vom Vereins- als auch vom Blatt mitgliedern für unser Blatt geplante Artikel genug auszugeben und aufzurufen gewünscht werden.

"Wir erfüllen die schmerzhliche Pflicht unsre werthen Vereinsmitglieder vom Hinschiede unseres treuen Mitgliedes

Herrn Joh. Conrad Egg,

Fabrikleiter in Römersdorf, Mähren

in Kenntnis zu setzen und bitten den l. Verstorbenen ein ehrenbl. Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung fand Sonntag den 10. Februar a.c. in Römersdorf statt.

### Curs über "Graphisches Rechnen"

Unter Bezugnahme auf unsern jüngsten Artikel über "Graphisches Rechnen" freilen wir mit, daß Herrn H. Gameli beauftragt, einen Kurs über die praktische Anwendung des graphischen Rechnens zu halten.

Der Kurs soll anfangs März a.c. in Zürich an einem Werktag Abend von 1/2 9 - 1/2 11 Uhr stattfinden u. bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Personen oder Blattmitgliedern 10 Abende (d. i. 2 Unterrichtsstunden) umfassen.

Preis des Kurses inclusive Rechenapparat - Schreibe A2 nimmt Lieferung gr. 60.- pr. Teilnahme  
Einschreibegebühr extra gr. 5.-

Eventuell werden wir Teilnehmer von Wagnisflistung zur Abnahme eines Rechenapparates angeworben.  
Kursgeld abzügl. gr. 30 - zuzügl. gr. 5.- Einschreibegebühr.

Gefl. sofortige Anmeldungen nach Bußf. Konstituierung des Kurses in Redaktion untergehen.

# INSERATE.

Der mechanische Seidenwebstuhl  
(Aufstellung, Einrichtung & Behandlung desselben)  
 von E. Oberholzer, Zürich.

Preis des Buches geb. Einzelpreis	fr. 3.-
für Vereinsmitglieder	" 2.50

Prakt. Wegweiser.

Preis des Büchleins	fr. 1.30
für Vereinsmitglieder	" 1.-

Guide pratique.

Preis des Büchleins	fr. 1.50
für Vereinsmitglieder	" 1.-

C. Geraf.

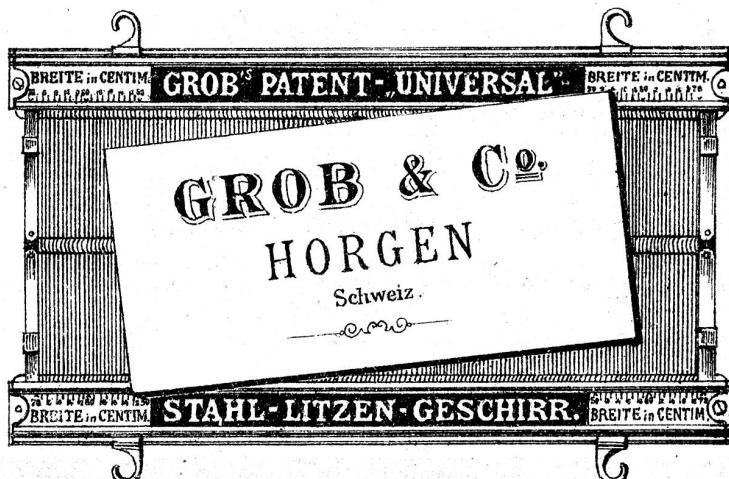
Mechaniker in Erlenbach,

liefert

Zweiseitige Spulmaschinen in bewährter Ausführung. - Vorteile der Maschine: Spult die schwächste Seide ohne sie zu verstreichen. Ergibt bei mehrfacher Spulung drehungsfreien Schuss.

Sichere Abstellung.

Bedeutende Leistungsfähigkeit.



## Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial von erstaunlicher Schmiersfähigkeit.

Außerst reinlich.

Kein Tropfen & Spritzen, deshalb besonders wertvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparnis an Schmiermaterial bis 80% erreicht werden.

Probebüchsen von 5 K<sup>o</sup> an.

**Moesle & Cie** Leonhardstr. 6, Zürich.

## Giebr. Baumann, Rüti (Zürich).

empfehlen:

Spiralfedern in 1<sup>a</sup> Stahldraht.

nach eigenem Verfahren gebläht. - Dieses Härtungsverfahren verleiht den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckenfedern aus Ressort,

in allen Grössen sehr dauerhaft.

Ratiereenkarten & Dessinzäpfchen

für Hattersley, Dobby & Handratiere.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent-Truckenfallen,

neueste Erfindung, erprobte & von anerkannter Vortheilhaftigkeit.

Schöne Ende keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt bloß auf dem Lyonerstuhle gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem neuen Stuhle erstellt werden.

Verbindende Apparat, „Le Brodeur“ System Langjähr.

Alle übrigen Webereirequisiten.  
zu billigsten Preisen.